

“Gesinnt wie Jesus Christus”

„In Christus bleiben – ein Gang durch den Philipperbrief“, Teil II

Es ist so leicht sich auf Fehler und Probleme zu konzentrieren, dass man das viele Gute gar nicht wahr nimmt. Manchmal meinen wir sogar, dass es normal sei, wenn die Dinge gut laufen. Paulus beginnt das zweite Kapitel damit, dass er seine Freude ausdrückt über die Gemeinde in Philippi: Es gibt bei euch Ermahnung/Ermutigung in Christus, Zuspruch/Trost der Liebe, Gemeinschaft des Geistes, Herzlichkeit und Erbarmen. Wie schön! Super! Gott ist am Werk unter euch! Es beginnt mit:

1. Dankbarkeit für Gottes Wirken!

Verliere den Segen nicht aus den Augen, den Gott dir gibt, in der Gemeinde, Familie, im Beruf und bei allem, das du anpackst. Wofür bist du dankbar? Benenne es für dich und dann teile deine Freude mit anderen.

Und dann kommt von Paulus nicht das große - Aber... es gibt auch Probleme...sondern: *“macht meine Freude doch noch vollkommen indem ihr eines Sinnes seid“*... Er formuliert bewusst ermutigend nicht konfrontativ. Habt die gleiche Liebe, Einmütigkeit, ein gemeinsames Ziel, konzentriert euch auf das eine! Was ist das eine? Gottes Reich, das Evangelium von Jesus, Rettung und Versöhnung!

2. Achtet auf eure Motive! Jeder achte auf seine eigenen Motive, nicht auf die des andern zuerst. Tut nichts aus Selbstsucht oder nichtigem Ehrgeiz. Geltungssucht, Prahlerei und Ruhmsucht sind nicht angebracht, auch keine Rechthaberei unter dem Deckmantel der Wahrheitsliebe. Paulus fordert dazu auf, den andern höher zu achten als sich selbst!

„Jeder schaue nicht auf das seine, sondern auf das des andern“, Vers 4

Mach ich doch, → mit Neid → denn was der hat, will ich auch haben, oder

→ voller Stolz → der arme Loser, wie gut, dass ich nicht so bin...

Natürlich nicht so, sondern mit der Haltung ihm Gutes zu tun, ihn zu ermutigen, zu fördern, zu ehren. Gott hat keine Freude daran, wenn Menschen gedemütigt werden, sondern wenn sie sich selbst demütigen. Und Paulus beschreibt, dass Christus uns darin das perfekte Vorbild ist!

3. Gesinnt sein wie Christus!

Mit den Versen 6-11 scheint Paulus einen bekannten Hymnus der ersten Christen zu zitieren, geistlich tiefe Wahrheiten, wie z.B. die Präexistenz Jesu beim Vater, bevor er die menschliche Gestalt annimmt. Er erniedrigt sich auf die Stufe eines Knechtes und wird gehorsam bis hin zum Tod am Kreuz. Da steckt die Sühnetheologie drin, dass Jesus für die Sünde der ganzen Welt stellvertretend stirbt, indem er wie ein Verbrecher am Kreuz stirbt, obwohl er keine

Sünde hatte. Schaut auf Jesus, seht seine Liebe, seine Demut, sein Gehorsam. Das ist das Evangelium von Jesus Christus!

Im Vers 9-11 reagiert Gott der Vater auf die Handlung und die Demut von Jesus. Er erhöht ihn über alles, was im Himmel, auf Erden und unter der Erde ist! Alle Knie werden sich vor ihm beugen! Im Blick auf Jesus sind wir alle gleich → anbetend auf den Knien → staunend über seine Freundlichkeit → überwältigt von seiner Liebe → gnadenbedürftig → demütig bereit Jesus nachzufolgen und da sind wir direkt in der richtigen Haltung. Erfüllt von Christus → Jesus sagt zu seinen Jüngern: „*ich in euch und ihr in mir*“, darin wollen wir wachsen und das äußert sich in dem Umgang miteinander und in dem gemeinsamen Ziel, Jesus als den Herrn bekannt zu machen!

Fragen, die euch helfen können weiter darüber nachzudenken:

1. Wofür bist du dankbar, was kannst du benennen und weitergeben?
2. Wann fällt es dir besonders schwer, den andern höher zu achten als dich selbst? Was kannst du konkret tun, damit es leichter wird?
3. Wie kann das einander höher achten praktisch werden? Irgendwelche Ideen?